

Saisonstart Sommer 2013

1. Donnerstag, 09.05.2013

Sargans - Klettergarten Schollberg



Bereits vor 7 Uhr treffen wir bei Wolkenlos.ch in Wädenswil ein. Sofort wird zügig das Gepäck umgeladen und die Sitzordnung in Emanuels komfortablem Reisebus festgelegt. Fix zugeordnet sind der Fahrersitz (Emanuel) und der Beifahrersitz (René, unser Navigator). Bis zum Bahnhof Sargans, wo wir den Rest der Reisegruppe treffen, nimmt auch noch Ursi neben ihrem Mann Platz; jetzt ist der letzte cm² Sitzfläche belegt. Im Bahnhofbuffet begrüßen wir noch die anderen Teilnehmer/innen sowie Felix Berkold, unseren zweiten Bergführer aus Oberstdorf (im grossen Kanton). Es gibt Kaffee und Gipfeli; alle stellen sich selbst und ihre Erwartungen vor, und nach der Lagebesprechung geht es weiter.

Aufgrund der Wetterlage und des Wetterberichts nehmen wir den nahegelegenen Klettergarten Schollberg in Angriff. Nach dem obligatorischen Üben an Emanuels Lieblingstrainingseil klappt es mit den Knoten, dem Sichern, dem Einrichten von Ständen, dem Abseilen, usw., so dass wir leichtere und schwierigere Routen am Fels klettern können. Nach und nach gesellen sich immer mehr „fremde“ Kletterer an diese Wände, aber alle finden immer wieder geeignete Routen. Nur Eltern, welche wenig Ahnung von Kindererziehung haben, stören etwas. Der Föhn vertreibt die Regenwolken, so dass wir im Trockenen üben können.

Gegen Abend verschieben wir uns ins ****-Hotel Ferienschlössl der Familie Prantl Plieschnig am Haimingerberg, wo wir freundlich empfangen werden und uns an der Bar bei einem Radler von den Strapazen erholen können. Nach dem Bezug der schönen Zimmer sitzen wir zu Tisch; wir haben einen eigenen kleinen Saal und werden mit einem feinen Nachtessen verwöhnt. Müde sinken wir nach diesem Reise- und Erlebnis-reichen Tag in unseren schönen Zimmern ins Bett.

2. Freitag,

10.05.2013

Kletterzentrum Imst



Am Morgen stellen wir fest, dass uns die Regenwolken bereits eingeholt haben; der Himmel ist grau, und es regnet. Nach einem feinen Frühstück vom reichhaltigen Buffet und dem Kaffee, welcher uns von der gutgelaunten Senior-Chefin serviert wird („wollen Sie noch etwas Milch, soll ich gleich die Kuh bringen?“), gibt es zuerst einmal einen Theorie-Teil. Emanuel hat eine spannende und lehrreiche PowerPoint Präsentation vorbereitet, und auch den Beamer bekommen wir bald in den Griff.

Emanuel hat bereits dafür gesorgt, dass wir nicht rosten oder uns ob all der Köstlichkeiten überessen. Wir packen unsere Ausrüstung, schwingen uns in die motorisierten Untersätze und fahren nach Imst. Nach Bewältigung der Baustelle für den grössten Kreisel der Region biegen wir ausgangs Ortschaft ab und erreichen bald das Kletterzentrum Imst. Nachdem alles Material ausgeladen ist, tragen wir es quer durch die Halle und hinten wieder hinaus; heute gibt es kein Indoor-Klettern, sondern eine gedeckte Freiluftanlage erwartet uns. Wir parkieren unsere Rucksäcke bei den aufgestellten Sofas; nach Emanuels Vorstellung dienen diese nicht dazu, es uns gemütlich zu machen, sondern auf uns warten grössere Herausforderungen, schliesslich gibt es hier fast durchwegs nur Routen ab dem 5. Klettergrad aufwärts.

Auch diejenigen, welche ob des Wetters und der hohen Wände zu Beginn noch nicht so motiviert waren, kann Emanuel mit grossem psychologischem Geschick dazu bewegen, über sich selbst hinaus zu wachsen. Felix richtet noch einige Posten ein, wo er uns verschiedene Rettungsarten demonstriert. Hoffentlich benötigen wir diese Kenntnisse nicht einmal im Ernstfall ...

Felix kann mit dem Bus direkt vor die Outdoor-Anlage fahren, so dass wir das umfangreiche Material im Trockenen verladen können; anschliessen trinken wir im Kletter-Restaurant noch einen Kaffee, bevor wir wieder ins Ferienschlössl fahren. Im Hotel löschen wir unseren Durst mit dem obligaten Radler (oder anderer Flüssigkeit); und nach weiteren Gaumenfreuden gibt es noch einen Theorie-Block, bevor wir zu Bett gehen können.

3. Samstag,

11.05.2013

Kletterzentrum Tivoli Innsbruck



Auch an diesem Morgen weint der Himmel, so dass wir nach dem Frühstück wieder Theorie büffeln müssen. Dank Emanuels Organisationstalent können wir alsbald nach Innsbruck in die Kletterhalle verschieben, welche wir eigentlich bis nach dem Mittag exklusiv gebucht haben. Aber wir können natürlich auch die vielen langen Gesichter anderer Kletterer nicht einfach so ignorieren, so dass die Kletterhalle bald recht gut besucht ist. Trotzdem finden wir alle genügend Herausforderungen, sei es senkrecht hoch, in Kaminen oder über die Ecke. Auch Agi hat ihr Erfolgserlebnis, als sie eine Route über die Ecke hochklettern muss und bereits vor der Mitte liebend gerne den Ausstieg auf die Plattform nehmen würde, aber Emanuel schafft es, sie zum glücklichen Abschluss zu bewegen; ein schönes Erfolgserlebnis.

Nach etlichen anstrengenden Stunden packen wir unser Material zusammen und verlassen die Kletterhalle; inzwischen hat sich der Himmel beruhigt, und es ist trocken. Wir fahren Richtung Altstadt und parkieren in der Nähe des Bahnhofs unsere Wagen. Zu Fuss verschieben wir uns in Richtung „goldenes Dach“, dessen Bedeutung uns alsbald klar wird. Am Ende eines Platzes in der Altstadt, welcher von schönen Häusern umrahmt wird und auf dem etliche Strassenkaffees ihre Stühle und Sonnenschirme aufgestellt haben, steht die alte Fürstenresidenz, deren Vorbau-Dach tatsächlich vergoldet ist. Hier parkieren wir unsere erschöpften Körper in einem Strassenkaffee und geniessen verschiedene Getränke. Anschliessend verteilt sich die Gruppe in Richtung Gelateria und/oder Sportler, wo einige noch ihre Sportausrüstung ergänzen können. Leicht verspätet treffen wir bei den Autos ein und fahren zurück an den Haimingerberg.

Ein erfrischendes Radler, ein entspannendes Dampfbad oder ... beschliessen den heutigen Ausflug. Auch heute enttäuscht uns die Küche nicht, und nach dem guten Essen erwartet uns ein verführerisches Dessert-Bufferet; auch Emanuels allabendlicher Vortrag kann die gute Stimmung nicht schmälern.

4. Sonntag,

12.05.2013

K1 Kletterhalle Dornbirn



Heute genießen wir bereits zum letzten Mal das feine Frühstücks-Buffet und den Humor der Senior-Chefin. Anschliessend müssen wir zusammen packen und die Zimmer räumen. Weiter fahren wir in Richtung Dornbirn, wo wir dem Wetter entsprechend wieder eine Kletterhalle in Angriff nehmen. Hier gibt es zuerst mal einen Theorie-Block, bevor wir uns auf 2 Gruppen aufteilen. Eine Gruppe übt mit Felix am Sei, an der Kletterwand und auf der Hebeplattform, die Anderen fahren mit dem Lift (oder nehmen die Treppe) in den 3. Stock, wo eine provisorische Abseilstelle eingerichtet ist. Provisorisch nicht wegen dem Material, sondern weil wir uns nach dem Einfädeln am Seil auf das schmale Geländer setzen müssen und von dort aus ins Bodenlose rutschen. Nachdem alle diese Erfahrung einige Male mit den verschiedenen Abseil-Geräten gemacht haben, geht es wieder zurück zu Emanuels Übungsseil, wo wir nochmals Seiltechnik und insbesondere das Umfädeln am Stand üben dürfen.

Nachdem alle genügend an ihrer Fertigkeit gearbeitet haben, dürfen wir zusammen packen und uns ins Kaffee verschieben. Nebst Kaffee und Kuchen werden uns weitere Material-Kenntnisse serviert, und wer möchte, kann die geeigneten Geräte gleich bei Emanuel kaufen. Anschliessend fahren wir weiter nach Sargans, wo sich alle wieder auf die verschiedenen Autos verteilen; hier verabschieden wir uns von denjenigen Teilnehmer/innen, welche eher in Richtung Osten weiter fahren. Der Rest der Gruppe steigt wieder in Emanuels Gefährt, welches uns sicher nach Wolkenbruch ... äh ... Wädenswil bringt. Hier lassen wir uns von Esther mit Kaffee und Kuchen verwöhnen, bevor wir uns verabschieden und wieder in unsere angestammten Reviere ziehen.

Wir danken Emanuel und Felix für die Hervorragende Organisation, die umsichtige Ausbildung und Betreuung und Esther für die fehlerfreie Administration.

Wir freuen uns bereits wieder auf unsere nächsten Abenteuer mit Wolkenlos.GmbH, z.B. in der Dolomitenkletterwoche für Geniesser in ****-Hotels im Oktober, im Winter-Saisonstart, in der ****-Gourmet-Skitourenwoche für besonders Anspruchsvolle im Februar und – natürlich – im Sommer-Saisonstart 2014, für welchen sich Etliche bereits wieder angemeldet haben.

Für den Tourenbericht verantwortlich: René